

Der Zebrastrifen ist aus dem Leben von Doris Gutermuth nicht mehr wegzudenken. Das Bild vom weißen Dreieck mit den fünf schwarzen Streifen auf blauem Quadrat ist ihr Markenzeichen und die Fläche, auf der sie die Märchen der Brüder Grimm in Szene setzt. Jetzt hat sie für die Deutsche Märchenstraße auch Helgoland entdeckt.

chen einen repräsentativen Standort. Eine Insel fehlt bisher auf der Märchenroute.

*Warum ausgerechnet Helgoland? Wäre Sylt über den Damm nicht leichter erreichbar?*

Nein, Helgoland ist besser. Der Seeweg gehört dazu. Die mobile Gesellschaft in den Märchen der Brüder Grimm ist eben zu Wasser, zu Lande und in der Luft unterwegs. Aber es gibt noch einen anderen Grund. Für mich war die Jubiläumsausgabe der Kinder- und Hausmärchen der Brüder

komplette Märchensammlung wie im Rausch. Es war wundervoll. Ich las und sah die Szenen vor mir, die ich auf dem Zebrastrifen-Design festhalten konnte. Doch zum Schluss kam noch eine weitere Überraschung: Bei dem Märchen „Die Kristallkugel“ sah ich Ubbelohdes Illustration vom Schloss auf dem Berg im Meer. Unverkennbar – er hatte die Insel Helgoland als Vorlage für diese Bildvignette verwendet. Meine Idee war geboren.

*Dann ist im Grunde Otto Ubbelohde der Urheber der Helgoland-Idee?*

Gespräch

## Grimm und die Insel



Helgoland: (timundtom, pixelio.de)

*Frau Gutermuth, warum braucht die Deutsche Märchenstraße eine Insel?*

Ganz einfach – die Inselwelten, die Meeresbewohner, die Fischer und die Seefahrer in den Märchen der Brüder Grimm brau-

Grimm mit den Märchenillustrationen von Otto Ubbelohde eine Offenbarung. Die Leipziger Turmausgabe von 1907 enthält wahre Schätze. Am Heiligabend 2007 erhielt ich die drei Taschenbücher als Geschenk und las an den Feiertagen die

Otto Ubbelohde ist für mich der geistige Wegbereiter der Deutschen Märchenstraße. Er war der erste, der die Märchen der Brüder Grimm in seiner hessischen Heimat und auch in Landschaften von den Alpen bis zum Meer verortet hat. Ubbelohde



Doris Gutermuth neben der Büste von Jacob Grimm im Kasseler Brüder Grimm-Museum. (Photo: Jörg Lantelmé)



Klaus Furtmeier, Tourismusdirektor, neben der Büste von Heinrich Hoffmann von Fallersleben auf Helgoland. (Photo: Kurverwaltung Helgoland)

stellte als erster den Bezug zwischen Märchen und realen Orten her. Es gibt Publikationen, die Fotos hessischer Baudenkmäler mit den Illustrationen von Ubbelohde vergleichen. Seine Zeichnungen geben nie exakt das originale Bauwerk oder die originale Kulturlandschaft wieder – aber in ihren unverkennbaren Eigenschaften lassen sie sich eben doch wiedererkennen, und gerade das macht ihren Reiz aus.

*Sind solche Bildervergleiche auch mit Helgoland vorhanden?*

Nach meinem Kenntnisstand nicht. Aber hier sind die Kunsthistoriker gefragt. Belegt ist, dass Ubbelohde sehr oft in der Künstlerkolonie Worpsswede zu Besuch war und die norddeutsche Landschaft und die Nordseeküste von langen Wanderungen gut kannte. Mir ist nicht bekannt, ob Ubbelohde jemals auf Helgoland war. Es gibt aber ein Foto der Insel von dem Helgoländer Fotografen Franz Schensky, das Ubbelohde als Vorlage verwendet haben könnte. Schensky und Ubbelohde waren Zeitgenossen, und Schensky war zur damaligen Zeit das, was man heute einen Starfotografen nennt. Ja, und dann wäre da noch ein weiterer Grund, der die Idee mit Helgoland so einzigartig macht.

*Sie spielen auf die Begegnung von Hoffmann von Fallersleben mit den Brüdern Grimm in Kassel im Jahr 1818 an?*

Ja. Nach der Entdeckung von Ubbelohdes Illustration im Märchen "Die Kristallkugel" habe ich im Internet nach historischen Bildern der Insel Helgoland gesucht und bin zwangsläufig auf August Heinrich Hoffmann von Fallersleben gestoßen, der ja im Jahre 1841 auf Helgoland das Lied der Deutschen gedichtet hat. In seiner Biografie fand ich den interessanten Hinweis, dass er als junger Student hier in Kassel von Jacob Grimm den wegweisenden Impuls erhielt, deutsche Sprache, Literatur- und Kulturwissenschaft zu studieren.

*Wie das?*

In seinen Tagebuchaufzeichnungen beschreibt Hoffmann von Fallersleben die Ereignisse rund um den 5. September 1818 ausführlich. Historiker könnten hier sicher weitere Details hinzufügen. Hoffmann betrieb als 20-jähriger Student in Göttingen etwas ziellos das Studium Generale und war davon beseelt, die originalen Schauplätze der griechischen und römischen Antike zu besuchen. Eben dieser Student reiste damals nach Kassel, um in der Bibliothek im Fridericianum den Oberbibliothekar Dr. Völkel zu treffen. Durch Zufall begegnete er dort dem damals 33-jährigen Jacob Grimm. Man kam ins Gespräch, und die beiden verstanden sich auf Anhieb. Nach dem Gespräch im Fridericianum und einem nachfolgenden Besuch in der Wohnung in der Torwache kam es dann auch zur Begegnung mit Wilhelm Grimm. August Heinrich Hoffmann war von den beiden Brüdern fasziniert. Am Tag der Abreise, es war der 5. September 1818, sprach Hoffmann bei der Verabschiedung wieder von seiner Reiselust in Richtung Italien und Griechenland. Jacob Grimm stellte dann im Hinausgehen auf der Treppe des Fridericianum die entscheidende Frage: „Liegt Ihnen Ihr Vaterland nicht näher?“

*Was macht diese Begegnung in Ihren Augen so bedeutend?*

Das ist nicht so einfach zu beantworten. Ich befasse mich von Berufs wegen mit Erlebnissen, die Menschen tief berühren und ihr weiteres Leben grundlegend verändern. Das Werk der Brüder Grimm und auch das

von Hoffmann von Fallersleben wirkt bis heute in unsere Gesellschaft und unser Leben hinein. Wann immer ich jetzt die Nationalhymne höre und die dritte Strophe des Deutschlandliedes gesungen wird, muss ich an das Ereignis auf der Treppe des Fridericianum am 5. September 1818 denken.

*Teilen andere diese Sichtweise auch?*

Ich sprach mit Prof. Alan Kirkness im Oktober 2008 im Rahmen einer Tagung in Hofgeismar über diese Begegnung. Er ist ein profunder Kenner von Leben und Werk der Grimms und auch von Hoffmann von Fallersleben, doch das initiale Treffen in Kassel war ihm nicht bekannt. Später fand er Quellen zu dieser historischen Begegnung und ermutigte mich, mit anderen darüber zu sprechen. Er meinte, Kassel habe allen Grund auf die Brüder Grimm, das Fridericianum und auf die Torwache sehr stolz zu sein.

*Und haben Sie entsprechende Resonanz gefunden?*

Diese ganze Angelegenheit braucht hier in Kassel offensichtlich sehr viel Zeit. Die Helgoländer wollen am 26. August 2011 den 170. Jahrestag der Dichtung des Liedes der Deutschen auf Helgoland feiern, und hier in Kassel werden in den nächsten fünf Jahren die verschiedenen Jubiläen rund um das Leben und Werk der Brüder Grimm mit großem Engagement vorbereitet. Vielleicht bewegt sich vor diesem Hintergrund etwas.

*Sie sind guten Mutes?*

Oh ja, durchaus.

Otto Ubbelohde (1867-1922) war Maler, Radierer und Illustrator. Seine Neigung und sein künstlerisches Streben galten vornehmlich der Malerei, wie Stillleben und Landschaften. Neben der Malerei erstellte Ubbelohde auch zahllose gezeichnete Druckvorlagen für Buchillustrationen, Kalender, Postkarten, Exlibris u.ä. Durch diese Arbeiten, und nicht zuletzt durch seine Illustrationen zu den Märchen der Brüder Grimm, wurde Ubbelohde weithin bekannt.